

Positionen der LSV NRW



„DIE WELTGESELLSCHAFT, IMMER HIN UND HER
GERISSEN VON WIRTSCHAFTLICHEN KRISEN,
MILITÄRISCHEN KONFLIKTEN UND DEM STREBEN
NACH VORHERRSCHAFT, BEDARF EINER AN IHRE
WURZEL GEHENDEN UMSTRUKTURIERUNG.“

AUS DEM GRUNDSATZPROGRAMM
DER LSV NRW

SV STRUKTUR IN NRW



WAS IST DIE LSV NRW?

Die LSV NRW ist die rechtlich legitimierte Interessenvertretung der rund 3 Millionen Schülerinnen und Schüler und der Zusammenschluss der BezirksschülerInnenvertretungen NRWs.

Sie besteht aus den folgenden Organen:

- Landesvorstand
- Landessekretariat
- Finanzausschuss
- LandesverbindungslehrerInnen

Die SchülerInnenschaft jeder Klasse/Stufe wählt Klassen-/StufensprecherInnen, diese bilden den SchülerInnenrat. Der SchülerInnenrat jeder Schule wählt Bezirksdelegierte, welche die Bezirksdelegiertenkonferenz bilden, auf der ein Bezirksvorstand und die Landesdelegierten gewählt werden.

Die Anzahl der Landesdelegierten ist abhängig von der Anzahl der SchülerInnen im jeweiligen Kreis oder in der jeweiligen Stadt. (Den genauen Schlüssen findet Ihr auf unserer Homepage.)

Die Landesdelegierten und Interessierte treffen sich dreimal im Jahr zu einer Landesdelegiertenkonferenz (LDK).

Jedes Schuljahr werden auf der letzten LDK der Landesvorstand (LaVo), die LandesverbindungslehrerInnen (LaVeLe) , zwei weitere Mitglieder für den Finanzausschuss und die Bundesdelegierten für NRW jeweils für ein Jahr gewählt.

Des Weiteren wird auf der Wahl-LDK das Arbeitsprogramm beschlossen, in dem die Arbeit des Landesvorstandes vorgegeben ist. Alle drei LDKen bieten viele Workshops zu Themen des Schulalltags, Anträge, welche die Arbeit des Vorstandes lenken sollen, und den Austausch mit vielen anderen politisch interessierten und aktiven Schülerinnen und Schülern aus NRW.

WAS MACHT DIE LSV NRW?

Die LandesschülerInnenvertretung NRW vertritt die fachlichen, kulturellen, politischen und sozialen Interessen der SchülerInnen NRWs.

Der Landesvorstand gibt für die Schülerschaft Interviews, erstellt Pressemitteilungen, organisiert Demonstrationen und ist die gewählte Vertretung gegenüber Land und Politik.

Hauptaufgabe der LSV NRW ist es, die BSVen in NRW drei Mal im Jahr zu den LDKen zusammenzubringen und so für eine Vernetzung und einen Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern NRWs zu sorgen.

Die LSV NRW ist auf bundesweiter Ebene aktiv und arbeitet im „Freien Zusammenschluss der LSVen“ mit.

Der Alltag der LSV NRW besteht jedoch hauptsächlich aus der direkten Hilfe für alle SchülerInnen, wenn es mal Probleme in der Schule gibt. Dazu gehören zum Beispiel Schulrechtsfragen oder Aus- und Weiterbildung von SV-Engagierten in Zusammenarbeit mit dem SV-Bildungswerk.

Der Landesvorstand besucht BSVen und SVen auf ihren Sitzungen, gibt Ratschläge, macht Vorschläge für Projekte und hilft bei der Gründung von SV-Räten.



Der Landesvorstand
2015/16

POSITIONEN DER LSV NRW

BILDUNGS- POLITISCHES

- Inklusive Ganztags Gesamtschule
- Recht auf allgemeine Bildung
- Privatschulen
- Chancengleichheit in der Schule
- Sportunterricht
- Schulzeitverkürzung
- LehrerInnenausbildung
- Berufliche Bildung
- Bildungsfinanzierung
- Schule und Religion

INKLUSIVE GANZTAGSGESAMTSCHULE

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Die zentrale Forderung der LSV ist die Einführung der Inklusiven Ganztags Gesamtschule (IGGS) als Regelschule. Die IGGS hat viele Facetten, hier beschreiben wir die drei wichtigsten:

1. Inklusiv: Es ist erwiesen, dass heterogene Lerngruppen für ein soziales Miteinander und einen besseren Lernerfolg förderlich sind, deswegen sollen in der IGGS behinderte, nicht behinderte, leistungsschwache, leistungsstarke und immigrierte SchülerInnen gemeinsam lernen und leben. So lernen die SchülerInnen unter anderem Rücksichtnahme und entwickeln soziale Kompetenzen.
2. Ganztag: Damit Schule nicht mehr nur Lernraum, sondern auch Lebensraum ist soll der Schulalltag durch Arbeitsgemeinschaften, sportliche, kreative und musische Angebote bereichert werden. Es muss eine sinnvolle und abwechslungsreiche Verknüpfung von Lern- und Lebensphasen geben.
3. Gesamtschule: Das mehrgliedrige Schulsystem soll aufgelöst und durch die IGGS als Regelschule ersetzt werden. Durch die so entstandene heterogene SchülerInnenschaft können Schülerinnen und Schüler lernen, die Vielfalt als Bereicherung und Chance zu sehen. Maßstäbe hierfür sind individuelle Fähigkeiten, Interessen, Talente, Alter und soziale Herkunft. Außerdem erfahren sie wie es ist, mit- und voneinander zu lernen.

Woran wird in diesem Jahr gearbeitet?

IGGS-Broschüre • LDK zu den Themen Inklusion und IGGS • Auseinandersetzung mit den Inklusionsplänen • Kooperation mit IGGS-nahen Organisationen • Beobachtung des neunten SchuRÄGs • Veröffentlichung von themenbezogenen Workshopkonzepten

RECHT AUF ALLGEMEINE BILDUNG

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Ziel jeder Bildung muss es sein, SchülerInnen zu mündigen, demokratisch denkenden und handelnden BürgerInnen zu erziehen. Deswegen, ist es unerlässlich, dass ein ausgeglichenes Fächerangebot, welches das Spektrum der Gesellschafts-, Natur- und Sprachwissenschaften sowie der Kunst abdeckt, allen SchülerInnen gebührenfrei zugänglich gemacht wird.

PRIVATSCHULEN

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Privatschulen müssen abgeschafft werden, denn unser Bildungssystem ist staatlich und muss auch auf diese Weise finanziert bleiben, durch Privatschulen wird dieses System untergraben. Hierbei sprechen wir uns nicht gegen reformpädagogische Ansätze aus, sondern plädieren dafür, dass an staatlichen Schulen die Möglichkeit geschaffen wird, diese zu erproben.

Woran wird in diesem Jahr gearbeitet?

Erarbeitung und Vorstellung einer Resolution • Informationen zu aktuellen Gegebenheiten veröffentlichen und darauf hinweisen

CHANCENGLEICHHEIT IN DER SCHULE

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Geschlecht, jedwede Behinderung, Herkunft, Glaube und Religion, politische Einstellung und der ökonomische Hintergrund dürfen grundsätzlich keinen Einfluss auf die schulische Bildung haben. Ein Pflicht-Kindergarten-Jahr muss vorhanden sein um Chancengleichheit bei Schuleintritt zu garantieren. Das Wegfallen eines mehrgliedriges Schulsystems ist essenzielle Bedingung für Chancengleichheit.

SPORTUNTERRICHT

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Der derzeitige Sportunterricht soll durch einen Sport- und Gesundheitsunterricht ersetzt werden, der Sportunterricht hier soll nicht mehr leistungsorientiert sein sondern eine gesunde Lebensweise vermitteln. Leistungsorientierter Sportunterricht soll als Wahlfach weiter bestehen.

SCHULZEITVERKÜRZUNG

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Die Schulzeitverkürzung, durch welche Gelder für Bildung gespart und die Chancenungleichheit für SchülerInnen verstärkt wurde, soll abgeschafft werden. Gefordert wird die Rückkehr zur 13 Jahre andauernden Schulzeit. Dadurch wird nicht nur die Förderung unterdurchschnittlich lernfähiger SchülerInnen, sondern auch die Setzung neuer Schwerpunkte gefördert.

LEHRERINNENAUSBILDUNG

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Die LehrerInnenausbildung muss praxisnäher sein. Im Studium muss das Thema SchülerInnenvertretungen aufgegriffen werden. LehrerInnen sollen auf Fortbildungen Alternativen zum Frontalunterricht, aber auch um Strategien zur Konfliktbewältigung im Schulalltag kennenzulernen.

BERUFLICHE BILDUNG

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Alle SchülerInnen müssen einen Ausbildungsplatz bekommen können. Eine Ausbildung soll auf einen Beruf vorbereiten und keinen billigen Ersatz für eine Vollzeitstelle bieten.

BILDUNGSFINANZIERUNG

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Bildung als Faktor für die Zukunft, muss jedem gleichermaßen kostenlos zugänglich sein. Es muss ein kostenloser Zugang zur Bildung vom Staat garantiert werden. Bildung darf weder durch Schul- oder Studiengebühren (teil-)finanziert werden, noch darf die Wirtschaft die Möglichkeit bekommen Schulen zu sponsern, denn sobald Firmen bereit sind, in Schule zu investieren, liegt diesem Anliegen ein betriebswirtschaftlicher Vorgang zugrunde: Das Streben nach Gewinn, Profit und Einfluss. Bildung muss unabhängig und kostenlos sein!

Woran wird in diesem Jahr gearbeitet?

Workshopkonzepte und Informationsmaterialien zum Thema "Sponsoring von Schulen durch Unternehmen" veröffentlichen • Kooperation mit der Wirtschaft im Bereich der Berufsorientierung beobachten • Stellungnahme zum Thema Privatisierung und zum Wandererlass erstellen

SCHULE UND RELIGION

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Der bisherige Religionsunterricht soll gestrichen und für alle SchülerInnen durch das bereits bestehende Fach "praktische Philosophie" ersetzt werden. Der bisherige Religionsunterricht legt seinen Fokus einzig auf das Christentum, um unsere multikulturelle Gesellschaft jedoch konfliktfrei gestalten zu können, bedarf es einer Aufklärung, die alle Kulturen und Religionen einander näher bringt und eine bessere Verständigung ermöglicht.

Woran wird in diesem Jahr gearbeitet?

Resolution aktualisieren • Informationsbroschüre und Thesenpapier erstellen • Forderungen durch Aktion während einer LDK verdeutlichen

POSITIONEN DER LSV NRW

— IN DER SCHULE —

- Unterricht
- Sitzen bleiben
- Gewalt an Schulen
- Unterrichtsstrukturen
- Zensuren
- Berufsorientierung und -vorbereitung
- Ökologie

UNTERRICHT

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Unterricht soll in einer Klassengröße von maximal 15 SchülerInnen stattfinden, nur so kann eine individuelle Förder- und Forderung gewährleistet werden. Es ist wichtig, dass sich im Unterricht methodische Vielfalt wiederfindet. SchülerInnen sollen im Unterricht nicht allein Fachwissen sondern besonders soziale Kompetenzen erlernen.

SITZEN BLEIBEN

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Sitzenzubleiben gibt SchülerInnen oft das Gefühl, an etwas gescheitert zu sein, und reißt sie aus der Klassengemeinschaft. Zudem müssen SchülerInnen, die möglicherweise nur in einem Fach Defizite aufweisen, ein komplettes Schuljahr wiederholen. Um diesem unpädagogischen Vorgang entgegen zu wirken, fordern wir die individuelle Förderung von SchülerInnen durch sozialpädagogische Betreuung.

GEWALT AN SCHULEN

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Um Gewalt an Schulen entgegenwirken zu können, ist eine intensive Beschäftigung mit der Thematik unabdingbar. Nicht nur Streitschlichter und Paten, sondern auch gut ausgebildete LehrerInnen, sollen helfen, Konflikte unter SchülerInnen zu lösen. Geeignete Präventionsarbeit kann durch Kooperation mit geeigneten Organisationen besser gelingen.

UNTERRICHTSSTRUKTUREN

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Unterricht sollte nicht ausschließlich der Wissensvermittlung dienen! Enorm wichtig sind auch das Verstehen von Zusammenhängen, sowie die Vermittlung fachlicher Fähigkeiten und die Betonung sozialer und moralischer Werte.

Um die Selbstständigkeit der SchülerInnen und das gemeinsame Lernen zu stärken, sind viele Lösungsansätze möglich. So wäre nicht nur die Bereitstellung neuer Bücher und Internetzugänge, sondern auch die Aufhebung des "45-Minuten-Taktes" Schritte in die richtige Richtung.

Auch eine Einteilung des Schulalltages in Phasen des gemeinsamen und individuellen Lernens, gefüllt mit ausreichend Entspannungs- und Bewegungspausen, entspricht unseren Vorstellungen. Eine Lehrkraft sollte, wenn möglich, drei bis vier SchülerInnen in ihrem individuellen Lernprozess unterstützen und durch diese auch eine Evaluation erfahren.

ZENSUREN

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Das jetzige Notensystem, welches die Bewertung durch Ziffern von 1 bis 6 bzw. durch Punkte von 0 bis 15 umfasst, ist enorm subjektiv. Jede Note entspricht sowohl bei LehrerInnen, als auch bei SchülerInnen und deren Eltern unterschiedlichen Vorstellungen. Um die Transparenz und Fairness bei der Bewertung von SchülerInnen zu gewährleisten, fordern wir nach jedem Lernabschnitt eine individuelle Erläuterung, welche die Stärken und Schwächen der Schülerin / des Schülers betont, sowie Förderempfehlungen zur Leistungsverbesserung beinhaltet.

BERUFSORIENTIERUNG UND -VORBEREITUNG

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Den SchülerInnen müssen bis zum Ende der Klasse 10.1 zwei verschiedene, durch die Schule betreute Praktika angeboten werden. Die SchülerInnen haben das Recht über ihre Möglichkeiten nach dem Schulabschluss informiert zu werden und bei ihren Vorbereitungen durch Bewerbungstraining oder Lebenswegplanung unterstützt zu werden.

ÖKOLOGIE

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Die SchülerInnen müssen ein Bewusstsein für einen intakten Umgang mit der Natur schaffen. Dazu sollen sie im Unterricht über das Thema Ökologie informiert werden.

POSITIONEN DER LSV NRW

SCHÜLERINNEN — IN DER — GESELLSCHAFT

- Wehrdienst
- Einwanderungspolitik und Integration
- Faschismus und Rassismus
- Demokratie und Mitbestimmung
- Emanzipation
- Beamtenstatus
- Privatisierung

WEHRDIENST

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Der Wehrdienst soll nicht nur ausgesetzt sondern abgeschafft und aus dem Grundgesetz gestrichen werden.

Woran wird in diesem Jahr gearbeitet?

über antimilitaristische Veranstaltungen informieren • Zusammenarbeit mit "Schule ohne Bundeswehr" • Aktionstage "Bundeswehr raus aus Schule" unterstützen • Informationsblatt über die "Antimilitaristische Schule" gestalten und veröffentlichen

EINWANDERUNGSPOLITIK UND INTEGRATION

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Wir fordern die Eingliederung von MigrantInnen, MigrantInnenkindern und behinderten SchülerInnen in die Gesellschaft, vor allem in der Schule. Hierzu ist die Einbeziehung einer pädagogischen Begleitung zu gewährleisten. Schule muss genutzt werden, um Raum für Toleranz und Akzeptanz zu schaffen.

Woran wird in diesem Jahr gearbeitet?

auf Abschiebungen hinweisen • regelmäßig den Flüchtlingsrat besuchen • eine themenorientierte Workshopphase auf einer LDK durchführen

FASCHISMUS UND RASSISMUS

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Wir als SchülerInnen sehen es als unsere Aufgabe an, aktiv und offensiv gegen rassistische und faschistische Tendenzen und Aktionen vorzugehen.

Woran wird in diesem Jahr gearbeitet?

Grußwort auf der Veranstaltung "Blumen für Stuckenbrock" halten
• Grußwort während des Ostermarsches halten • Zusammenarbeit mit "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage"

DEMOKRATIE UND MITBESTIMMUNG

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Die Mitbestimmungsmöglichkeiten von Schülerinnen in der Schule müssen erweitert werden, so muss der SchülerInnenanteil in der Schulkonferenz auf mindestens 50% gehoben werden. Jede SV muss das Recht auf einen Raum in ihrer Schule und finanzielle Unterstützung durch die Kommune erhalten. SchülerInnen sind ein mündiger Teil dieser demokratischen Gesellschaft, wir fordern daher das allgemeinpolitische Mandat für SchülerInnenvertretungen.

EMANZIPATION

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Männer und Frauen müssen in allen Lebensräumen gleichbehandelt werden. In der Schule müssen die Schülerinnen die Möglichkeit haben, sich in allen Interessensgebieten weiterzubilden. Das Selbstvertrauen der Mädchen kann an der Schule durch Selbstverteidigungskurse gefördert werden. Außerdem muss es ihnen selbst überlassen bleiben ob sie in bestimmten Unterrichtsabschnitten z. B. der Sexuaufklärung gemeinsam oder ohne getrennt von den Jungen unterrichtet werden wollen

BEAMTENSTATUS

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

Der Beamtenstatus in seiner derzeitigen Form muss abgeschafft und ersetzt werden durch eine Anstellung, deren Gehalt dem Beamtentarif A13 gleicht. Wir fordern eine bundesweit gleiche Bezahlung für alle LehrerInnen unabhängig von Schulform.

PRIVATISIERUNG

Was sagt das Grundsatzprogramm dazu?

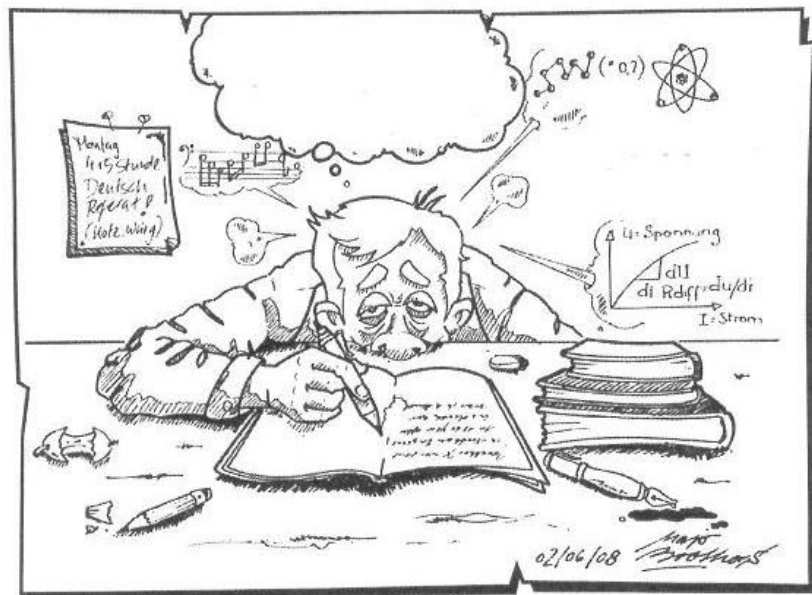
Die LSV NRW spricht sich gegen jede Art der Privatisierung öffentlichen Eigentums aus.

WIE DU MITMACHEN KANNST

Am einfachsten kannst Du Dich in der SV an Deiner Schule engagieren oder diese gründen, wenn sie nicht existiert. Tipps dazu gibt es auf unserer Internetseite.

Unabhängig davon kannst Du Dich in der BSV Deiner Stadt oder Deines Kreises einbringen oder aber als Gast zu einer LDK erscheinen und dort mitwirken.

Bei Fragen helfen wir Dir gerne weiter! Auf unserer Homepage www.lsvnrw.de sind aktuelle Termine, Hilfsmaterialien wie das SV-Handbuch und ein Kontaktformular. Wir würden uns freuen, Dich demnächst begrüßen zu dürfen!



**LandesschülerInnenvertretung
Nordrhein-Westfalen**

Kavalleriestraße 2-4
40213 Düsseldorf

Telefon: 0211 330703

Telefax: 0211 330714

E-Mail: info@lsvnrw.de

Internet: www.lsvnrw.de

facebook.com/lsvnrw